

„Buon Natale“ in der Goldstadt

Schüler aus Vicenza zu Gast / Weihnachtsmarkt sehr beliebt

mr. Leider hat es mit dem Schnee nicht geklappt, stattdessen schüttelten sich die 42 Schüler vom Istituto Guido Piovene aus Pforzheims Partnerstadt Vicenza das Wasser aus den Haaren, als sie zum offiziellen Empfang im Rathaus erschienen, um sich passenderweise Handtücher mit Pforzheim-Schriftzug und italienische Stadtpläne abzuholen. Sie besuchen für sieben Tage ihre deutschen Freunde im Kepler-Gymnasium. Susanne Schreck von der Koordinierungsstelle Städtepartnerschaften, begrüßte die Schüler und erzählte von den Gemeinsamkeiten der beiden Partnerstädte. Als die Zerstörung der Innenstadt im Zweiten Weltkrieg zur Sprache kam, nickten einige der Schüler betroffen. Vielen war der eher nüchterne architektonische Stil schon aufgefallen.

„Buon Natale“ ruft man sich in Italien zu, wenn Weihnachten naht. Doch Weihnachtsmärkte oder aufwendige Festbeleuchtung gibt es dort nicht, erklärte Martina Turato (17). Umso beliebter sind die deutschen Weihnachtsstände mit Süßigkeiten und Glühwein. „Deutsche Weihnachtsmärkte sind bei den Italienern in Mode“, verriet Lehrerin Annette Sautter, die den Austausch organisiert.

Weihnachten ist auch in Italien ein Familienfest. „Wir schmücken alle gemeinsam den Baum und es gibt meist Lamm als traditionelles Weihnachtessen. Zum Naschen gibt es noch einen süßen Kuchen – mandorlato“, verrieten Martina Turato (17) und Laura Basso (16). Den deutschen Brauch, schon am 24. Dezember zu feiern, kennen die Italiener nicht. Dort werden am Morgen des 25. Dezember die Geschenke ausgepackt. „Wir Deutschen können es wohl einfach nicht erwarten“, warf Franziska Vortisch (16) ein und ihre italienische Besucherin lachte.

Der Schüleraustausch ist eine besondere Gelegenheit für die Jugendlichen, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Die deutschen Schüler lernen im Schnitt seit drei Jahren Italienisch, ihre italienischen Kollegen seit vier Jahren Deutsch. Falls alle Vokabelstricke reißen, wird auch einmal auf Englisch ausgewichen. Betine Baleci (15) seufzte: „Es ist sehr anstrengend, die ganze Zeit italienisch zu sprechen.“

„Es ist selten, dass in Italien Deutsch unterrichtet wird“, erklärte Annette Sautter. Auch in Deutschland wird Italienisch nicht so oft angeboten wie Englisch oder Französisch, obwohl es, so Sautter, eine „leichte, schöne Sprache“ ist. Am Kepler-Gymnasium ist es eine sehr beliebte Fremdsprache, nicht zuletzt wegen der Aussicht eines Schüleraustausches mit Vicenza, der übrigens von der Stadt finanziell unterstützt wird.



FLAGGE GEZEIGT (von links): Laura Basso (16), Betine Baleci (15), Franziska Vortisch (16) und Martina Turato (17) genießen den deutsch-italienischen Schüleraustausch. Foto: Reuter